

gewiesen. Im nächsten Frühjahr aber, wenn die Tiere ihr Winterlager verlassen haben und vor der Verpuppung noch einige Wochen abends umherlaufen (März, April), werde ich die genannten Oertlichkeiten, besonders das Haselnußlaub, nochmals genau untersuchen. (Fortsetzung folgt.)

Lycaena icarus Rott. nov. var. *menahensis*.

Von H. Stauder, Triest.

Mitte Mai des verflossenen Jahres stöberte ich in den südlichen Wadis der zerklüfteten Djebel Aurès nach Edelwild. Ich unternahm mit zwei erprobten arabischen Führern die äußerst anstrengende und gefährvolle Tour von El Kantara ins Herz dieser Gebirgskette nach der kleinen Ortschaft Menah im Wadi Abdi, wildromantisch am Fuße des 2321 m hohen Kef Mahmel gelegen.

Ich glaube kaum fehlzugehen, wenn ich diesen Teil Algeriens für den vegetationsärmsten Strich — vielleicht ganz Nordafrikas — bezeichne. Meilenweit kann der müde Wanderer diese bizarre Steinwüste durchqueren, ohne daß sein Auge sich an dem Anblicke etwas Lebendigen weiden dürfte! Ringsum kahles, todstarrendes, heißglühendes Felsenmeer!

Nur ab und zu rankt an einer überschüssigen, wie mit Millionen feiner Nadeln besetzten, verwitterten Felsplatte ein magerer Kappernstrauch empor, kärglich sein armseliges Leben fristend. In den Rinnsalen, in denen mancherorts ein wenig lehmiges Erdreich angeschwemmt wurde, gedeiht eine zwerghafte Ginsterart.

Während der ersten zwei Marschtage, an denen wir — die eingeborenen Führer sowohl als auch ich — fürchterlich unter dem Einflusse des wolkenlosen Himmels und der sengenden Sonnenhitze zu leiden hatten, sichtete ich nur vier Arten von Lepidopteren: *Teracolus दौरا nouna*, *Lycaena icarus*, *Carcharodus althaeae v. bactica* und den Allerweltenvogel *Macroglossum stellatarum*.

An dieser Stelle will ich nun über *Lycaena icarus* abhandeln.

Dr. Seitz schreibt in seinem Werke: „Geographisch variiert die Art sehr wenig, so daß sich die Namen der geographischen Rassen kaum aufrecht erhalten lassen,“ während Rühl-Heyne*) *icarus* in den verschiedenen Gegenden sehr abändern läßt.

Ich für meinen Teil möchte mich eher letzterer Ansicht (der Rühl-Heynes) anschließen, soweit meine Erfahrungen reichen. Grundverschieden von allen bisher beschriebenen Rassen sind die Stücke, welche ich Mitte Mai v. J. um Menah (6 ♂♂ 1 ♀) gefangen habe. Aehnliche Stücke flogen auch auf den Elkantara umragenden Felszacken und in den Djebel bou Rhezal bei Hammam Salahhin (Bergkette bei Biskra).

Meine Stücke aus Menah haben durchweg nur eine Spannweite von 16—18 mm oder eine Vorderflügelänge von 7—8 mm; Rühl-Heyne gibt für *icarus* 29—32 mm Spannweite, Berge-Rebel IX. 14—18 mm Vorderflügelänge an.

Die auresianischen *icarus* sind daher doppelt so klein als normale Stücke.

Die Oberseiten-Färbung ist beim ♂ nicht lebhaft violett- oder hyacinthblau, sondern sehr matt und transparent, so daß die Unterseitenpunktierung deutlich durchscheint. Schwarzer Randstreifen vor dem Saume nur mehr sehr fein angedeutet; Fransen sehr

*) Die paläarktischen Großschmetterlinge und ihre Naturgeschichte, I. Band, pag. 268.

kurz. Unterseits dürfte diese Lokalrasse am nächsten der *semipersica* Tutt. stehen, welche letztere Form ich nur aus dem Seitzschen Werke kenne.

Die sonst rostgelben Außenrandszeichnungen sind nur mehr andeutungsweise vorhanden. Augenflecken sehr verkleinert und viel undeutlicher. Grundfarbe der Unterflügel viel heller als bei normalen Stücken, jedoch nicht ganz so bleich wie bei *persica* Bien (= *uranica* Rühl). Grünliche Wurzelbestäubung (usw.) etwas vorhanden.

♀ oberseits an *rufina* Obth. erinnernd, jedoch ohne besonders breites oder kontinuierliches rötliches Außenband.

Ich stehe nicht an, diese Form als eine ausgesprochene Lokalrasse der Stoniwüstenmeere Süd-algeriens abzutrennen und als var. *menahensis* neu einzuführen.

Typen: 6 ♂♂ 1 ♀, Umgebung von Menah (Süd-Abhang der Djebel Aurès), Mitte Mai 1912, ferner 2 ♂♂ Djebel Bou Rhezal bei Biskra, 12. Mai 1912, 3 ♂♂ aus der Umgebung von El Kantara (hier aber aus über 600 m Seehöhe, 19. Mai 1912), in meiner Sammlung.

Triest, im Januar 1913.

Die Zucht von *Antheraea eucalypti* Scott.

Von Bruno Lüddemann, Richmond-Melbourne, Victoria, Australia.

Am 9. November 1912 fand ich gelegentlich eines Ausfluges nach Box-Hill ein Gelege von 17 Eiern des Spinners *Antheraea eucalypti* Scott. Unregelmäßig auf ein Eucalyptusblatt placiert, entschlüpften aus den weiß-gelblichen Eiern, welche sowohl in Farbe, wie auch Größe und Aussehen sehr den Eiern von *Anth. pernyi* gleichen, am 14. Nov. die ersten Räumchen. Obgleich den jungen Tieren frisches Laub zur Verfügung stand, rührten sie selbiges erst nach ca. 3—4 Stunden an. Das Aussehen ist ungefähr folgendes: Der Kopf glatt und dunkelbraun, von gleicher Farbe sind auch die drei ersten und die drei letzten Ringe, während die Mittelpartie hellgrau und mit hellbraunen und hellgrünen Fleckchen versehen ist. Alle Segmente tragen mit weißlichen Haaren versehene Borsten von rötlicher Farbe. Auf den hellen Ringen sind diese Haare am kürzesten und auch am feinsten; das letzte Glied weist überhaupt nur einen solchen großen Zierat auf. Ueber den Füßen an den Seiten entlang läuft eine weiße Linie, welche jedoch nicht bis zum Kopf durchgeht. Länge ca. 9—11 mm.

Die Pfleglinge nahmen das dargebotene Eucalyptus-Futter gern an und häuteten sich zum erstenmal nach ca. 8 Tagen. Da nicht alle Räumchen zur gleichen Zeit schlüpfen und ich am 16. Nov. nochmals Eier und Raupen fand, so kann ich mich nur auf die ungefähre Zeitangabe beschränken.

Im zweiten Stadium sind die Raupen nicht viel verändert, schwanken aber etwas in der Gesamtfarbe, so daß es jetzt hellere und dunklere Exemplare gibt. Die Tuberkeln sind dunkelrotbraun und die Linie über den Füßen ist schmutzigweiß. Länge vor der zweiten Häutung ca. 20—22 mm. Nach abermals 8 Tagen (d. 1. XII. ca.) erfolgte die zweite Häutung. Die Grundfarbe im Zuchtglas ist jetzt grün. Aussehen und Färbung sind total verändert. Der Kopf dunkelgrün und mit kleinen Härchen besät, die Warzen auf den drei ersten Ringen mit schönen indigoblauen Kronen versehen. Von selber Farbe sind auch die Verzierungen auf dem letzten Glied

und die Luftlöcher-Warzen tragen denselben Schmuck. Auf den anderen Gliedern sind die Borsten wieder heller rot geworden. Der Streifen über den Früßen ist von gelb-grüner Farbe. Die echten Füße braun, die falschen Füße und der Nachschieber rotbraun und wie am Kopf mit feinen Haaren besetzt. Die Gesamtfarbe ist ein helles Grün, welches nach den Seiten dunkler wird. In der Größe sind die Raupen jetzt sehr unterschiedlich und schwanken zwischen 45—62 mm.

Vom 11. bis 13. Dezember häuteten sich die Raupen zum drittenmal. Einige lagen 2 Tage lang am Boden des Zuchtglases und nahmen kein Futter an; die Prozedur scheint also mit Schwierigkeiten verbunden zu sein. Eine Veränderung ist nur hinsichtlich der Größe eingetreten, im Aussehen ist alles dasselbe geblieben. Länge: 65—85 mm. Am 20. Dezember schickten sich die ersten Raupen zur Verpuppung an; sie werden unruhig, laufen die Zweige auf und ab und haben die Grundfarbe ins Weinrote verwandelt. Zur Verpuppung wählen die Tiere möglichst Plätze zwischen 2 oder 3 kleinen Aestchen, doch habe ich auch schon Puppen an den Stämmen der Eucalyptus- und Pfefferbäume gefunden. Die Verfertigung des Cocons geht so rasch von statten, daß man nach 2½ bis 3 Stunden die spinnende Raupe nicht mehr sehen kann.

Der Cocon ist von mausgrauer Farbe, ca. 25 mm lang, eirund und manchmal mit eingesponnenen Blattresten versehen. Der Größe der erwachsenen Raupe entsprechend ist das Puppen-Gehäuse klein zu nennen. Die Innenseite ist schön glatt gewebt und verbirgt die braune Puppe den Blicken. Wie bei verwandten Arten hat auch die *A. eucalypti*-Puppe einen grünen Fleck am Kopf. Die Liegezeit der Puppen schwankt sehr beträchtlich; einige meiner vorjährigen Ernte schlüpften nach 4 Wochen, andere nach 2—3 Monaten und noch andere erst nach ca. 9 Monaten. Alle meine Falter schlüpften in den Abendstunden und fangen gleich nach Verhärtung der Flügel an lebhaft zu werden. Die Weibchen sind ruhiger und rühren sich auch häufig nicht vom Fleck.

Am 28. Januar 1913 schlüpfte der erste Falter, ein ♂; am 29. Januar ein ♂ und ein ♀; am 31. Januar sogar 3 ♂♂ und 2 ♀♀. Alle Tiere kommen zwischen 5—9 Uhr abends aus und verursachen ein ziemlich laut hörbares Geräusch. Die Verwandlung vom Ei bis zum Falter dauerte also im vorliegenden Falle ca. 10 Wochen. Die Zucht ist leicht zu nennen und dürfte auch in Deutschland durchführbar sein, wenn man den Raupen genügend Eucalyptus- oder Pfefferbaum (*Echinus molle*) reichen kann.

Die Beschreibung der Falter werde ich mir ersparen, da selbige ja wohl an anderen Stellen publiziert ist. Bemerkenswert ist die Verschiedenheit der Farbe bei den Faltern, welche von Weinrot bis Mausgrau sein kann.

Wenn ja auch vorstehende Zeilen keinen Anspruch auf streng naturwissenschaftliche Genauigkeit machen können, so würde ich mich doch genug entschädigt fühlen dem einen oder dem anderen der Herren Entomologen etwas Neues gesagt zu haben.

* * *

Nachschrift. Von dem geehrten Herrn Verfasser dieses Artikels sind mir in liebenswürdigster Weise eine Anzahl Cocons von *Antheraea eucalypti* für Zuchtzwecke zur Verfügung gestellt. Dieselben

haben die weite Fahrt durch die äquatorialen Meeresgegenden glücklich überstanden und trafen noch rechtzeitig ein, denn gleich in den ersten Tagen nach der Ankunft schlüpfte ein ♀. Leider war nicht rechtzeitig ein ♂ da, so daß die erste Eiablage unbefruchtet blieb. Hoffentlich kommt aber doch von den übrigen eine Kopula zustande. Solche, die diese interessante Zucht versuchen wollen, bitte ich sich schon jetzt bei mir zu melden. Die Futterpflanzen (sicher weiß ich es von *Eucalyptus globulus*), sind in den Großgärtnerereien Erfurts (Heinemann, Schmidt) und wohl auch Quedlinburgs und anderen Orten zu haben. Dr. M.

Lepidopterologisches Tagebuch des Jahres 1912.

Von Otto Schindler, Wien.

(Fortsetzung.)

9. *Olethreutes arcuella* Cl., *Acalla variegana* Tr.,
10. In Wien erbeutet: *Selenia bilunaria* Esp., *Arctia hebe* und *aulica* geschlüpft.
11. Partie von Mirtelbach nach Gaunersdorf. Ausbeute: *Papilio podalirius* L., *machaon* L., *Pieris rapae* ab. *meta* Sph., ab. *immaculata* Cock., g. v. *bellidice* O., *Euchloe cardamines* L., *Colias myrmidone* Esp., *Argynnis euphrosyne* L., *Erebia medusa* F., *Lycaena argiades* Pall., *cyllarus* Rott., *Cyaniris argiolus* L., *Thanaos tages* L., *Saturnia pyri* Schiff., *Taeniocampa gracilis* F., *Heliaca tenebrata* Ses., *Acontia luctuosa* Esp., *Heliopsis ononis* F., *dipsacea* L. ♂, *Euclidia mi* Cl., *Ortholita plumbaria* F., *Lithostege farinata* Hufn., *griseata* Schiff., *Larentia unidentaria* Hw., *sociata* Bkh., *Semiothisa notata* L., *Boarmia secundaria* Esp., *selenaria* Hb., *Spilosoma mendicum* Cl., *Ancylis lundana* F., *Eulia politana* Hw., *rigana* Forst., *Salebria palumbella* Schiff.
12. In Gaunersdorf erbeutet: Viele vom 11. Neu hinzu: *Pieris brassicae* g. v. *chariclea* Sph., *Chrysophanus phlaeas* L., *Drymonia chaonia* Hb., *Acidalia pallidata* Bkh., *immutata* L., *Lythria purpuraria* L., *Larentia fluctuata* L., *Arctinia caesarea* Goeze, *Evergestis frumentalis* L., *Ancylis lundana* F., *Tortrix viburniana* F., *Olethreutes stibiana* Sn.
Bemerkt sei hier das freundliche Entgegenkommen des Hochwürden Herrn Professor Constantin Wismar in Gaunersdorf, welcher mich in seinen ausgedehnten alten Obstgärten sammeln ließ.
14. In Wien erbeutet: *Leucania obsoleta* Hb., *Arctinia caesarea* Goeze.
16. *Mamestra persicariae* L., *Boarmia secundaria* Esp., *A. aulica* geschlüpft.
19. Partie nach Wilfleinsdorf. Ausbeute: *Parnassius mnemosyne* L., ab. *intacta* Krul., ab. *athene* Stich., *Euchloe cardamines* L., *Leptidia sinapis* L., *Colias hyale* L., *myrmidone* Esp., *Argynnis lathonia* L., *euphrosyne* L., *Erebia* var. *hippomedusa* O., *Chrysophanus dorilis* Hufn., *Lycaena argiades* Pall., g. v. *polysperchon* Berg., *icarus* ab. *icarinus* Scriba, ab. *caerulea* Fuchs, *cyllarus* Rott., *Pamphila palaemon* Pall., *Carcharodus alceae* Esp., *Hesperia sao* Hb., *Thanaos tages* L., *Hemaris fuciformis* L., *Hypogymna morio* L., *Drepana binaria* Hufn., *Agrotis crassa* Hb., *cinerea* Hb., *Mania strigilis* ab. *aethiops* Hw.,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Lüddemann Bruno

Artikel/Article: [Die Zucht von *Antheraea eucalypti* Scott. 65-66](#)